

*Ihr Lieben, lasst uns einander lieb haben; denn die Liebe ist von Gott, und wer liebt, der ist aus Gott geboren und kennt Gott. Wer nicht liebt, der kennt Gott nicht; denn Gott ist Liebe. Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen. Darin besteht die Liebe: nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsre Sünden.*

*Ihr Lieben, hat uns Gott so geliebt, so sollen wir uns auch untereinander lieben. Niemand hat Gott jemals gesehen. Wenn wir uns untereinander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollkommen. Daran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns, dass er uns von seinem Geist gegeben hat. Und wir haben gesehen und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat als Heiland der Welt.*

*1. Johannesbrief 4, 7-14 (Lutherbibel 2017)*

Gott hat Jesus Christus aus Liebe auf die Erde gesandt. Nicht als Richter oder Vollstrecker einer Strafe, sondern als Heiland der Welt. Er ist nicht der Heiland der Juden, der Heiland der Priester, der Heiland der Gebildeten. Er ist der Heiland der Welt: für Reiche und Arme, für Ausgestoßene und im Mittelpunkt stehende, für Gebildete und Ungebildete, für Gesunde und Kranke, für Vergessene und Beachtete.

Er ist DEIN Heiland und will jeden von uns retten – unabhängig von unserer Vergangenheit oder Gegenwart. Wie sieht diese Rettung aus? Die Erlösten werden in vollkommener Gemeinschaft mit Gott auf einer neuen Erde leben. Das Böse wird endgültig verbannt sein.

Immer wenn ich mich damit beschäftige, kommen drei Gefühle in mir hoch: Ich spüre, dass ich tief in Gottes Schuld stehe und nicht anders herum. Alles Gute, was ich in meinem Leben tun kann, kann das nicht aufwiegen, was er für mich getan hat. Deshalb kann ich nicht anders, als ihm zu dienen so gut ich es vermag.

Ich spüre eine große Dankbarkeit, weil Gott von mir nicht mehr erwartet, als ich geben kann. Manchmal erwartet er mehr von mir, als ich geben will, aber das ist in Ordnung. Er hat jedes Recht dazu.

Und ich spüre in mir die Liebe zu ihm als Antwort auf seine Liebe. Dieses Gefühl soll das stärkste unter allen sein, denn Gottes Kinder sollen ihm nicht aus Pflicht- oder Schuldgefühl dienen, sondern aus Liebe.